

Kapitel 11

Projektelement „Tagebuch“ zu
„Meine Deutsche / Mein Deutscher“
Berliner Platz 1, S. 125, Aufgabe 6

Was Sie brauchen:

- Ordner der Teilnehmer
- Wörterbücher
- Kopiervorlage „Tagebuch“

Idee/Planung

In diesem Projektelement geht es darum, für die fiktive Figur einen Tagebucheintrag für einen Tag zu verfassen. Unter den „Masken“ der fiktiven Deutschen können die Teilnehmer auch durchaus Privates schreiben und im Kurs vorstellen, ohne damit etwas von sich preiszugeben.

Durchführung

Die Teilnehmer sprechen zunächst in der Muttersprache darüber, wann man Tagebuch schreibt und was man in ein Tagebuch schreibt. Hier kann auch der Text in *Berliner Platz 1*, Kapitel 4, S. 46, Aufgabe 15, B als Modell hinzugezogen werden. (Dieser Text könnte bis auf den Satz: „Und dann, Sie wissen schon, was jetzt kommt“ auch in einem Tagebuch stehen.)

Die Teilnehmer entscheiden sich für ein konkretes Datum / einen konkreten Tag, für das sie ihrer/ihrer Deutschen einen Tagebucheintrag schreiben wollen.

Die Teilnehmer überprüfen, ob möglicherweise ihre bisherigen Festlegungen zu ihrer Figur Einfluss auf diesen Tag haben können (z.B. Beruf: Bäcker, Arbeitstag = früh aufstehen).

Danach erhalten die Teilnehmer die Kopiervorlage „Tagebuch“. Der Text, den die Teilnehmer produzieren, sollte als Antwort auf den Fragenkatalog geschrieben werden. Jede Frage sollte mit mindestens einem Satz beantwortet werden. Die Reihenfolge ist dabei relativ offen. Es empfiehlt sich aber, den Text chronologisch schreiben zu lassen. Die Erzählperspektive ist natürlich die ihrer/ihrer Deutschen (1. Person Singular). Die Kästchen vor den Fragen auf der Kopiervorlage können als Checkliste zum Ankreuzen oder Abhaken genutzt werden. So wissen die Teilnehmer, welche Fragen sie mit ihrem Text noch beantworten müssen. Beim Schreiben sollten Wörterbücher griffbereit sein, denn die Teilnehmer haben zwar die Perfektformen bereits kennengelernt und geübt, aber wenn sie etwas Konkretes erzählen wollen, wird es schnell passieren, dass sie das passende Verb dafür (zumindest im Partizip II) noch nicht kennen.

Bei dieser (relativ) offenen Schreibaufgabe empfiehlt es sich, vor der Präsentation eine Korrekturphase einzubauen. Dies kann zum Beispiel konzentriert auf die Verben geschehen. Die Teilnehmer können selbstständig die Stellung des Verbs in den Aussagesätzen kontrollieren und gemeinsam können an der Tafel die Verben im Infinitiv gesammelt werden, die die Teilnehmer in ihrem Tagebuchtext zum ersten Mal verwendet haben. Wer das Verb benutzt hat, erklärt die Bedeutung in der Muttersprache, die anderen äußern Vermutungen über das Partizip II. Am Ende sollten alle Partizipien – durchaus mit Ihrer Hilfe – mit „haben“ und „sein“ korrekt an der Tafel stehen. Die Teilnehmer können die Formen dann selbst in ihren Texten überprüfen.

Präsentation

Die Tagebucheinträge werden im Plenum vorgelesen. Die anderen Teilnehmer versuchen den Tag aus der Sicht der/des jeweiligen Deutschen qualitativ zu bewerten. Dafür sollten Sie die folgenden Adjektive wiederholen oder neu einführen (unterstrichen = noch nicht im Wortschatz von *Berliner Platz*):

chaotisch, dramatisch, langweilig, normal, romantisch, ruhig, schön, schrecklich, traurig, wichtig

Berliner Platz 1



Sie können diese Liste natürlich nach Bedarf erweitern, wenn Tagebucheinträge präsentiert werden, die mit den hier genannten Adjektiven nicht hinreichend charakterisiert werden können.

An der Tafel können als Hilfe die folgenden Satzmuster stehen:

Der Tag von _____	war	_____.
Beispiel: Der Tag von Helmut Scholl	war	traurig.
Der _____	war für _____	_____.
Beispiel: Der 18. Juni 2004	war für Jeanette Schweinsteiger	sehr romantisch.

Anschließend werden die Tagebucheinträge im Ordner der Teilnehmer abgelegt.

Berliner Platz 1

Kopiervorlage „Tagebuch“

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?

- Wie hat der Tag angefangen?
- Wo ist er/sie gewesen?
- Was hat er/sie gemacht?
- Warum hat er/sie etwas (nicht) gemacht?
- Was ist passiert?
- Wen hat er/sie getroffen?
- Wie hat ihm/ihr der Tag gefallen?